

# Sascha Klein, die Bronzemedaille und eine „riesige Lücke“

Das Karriereende des Wasserspringers sorgt für Wehmut. Der gebürtige Alsdorfer macht sich nun Gedanken über die Zukunft.

VON THOMAS ESSER  
UND CHRISTIAN KUNZ

**Budapest.** In die Freude über den märchenhaften Karriereabschluss von Wasserspringer Sascha Klein mischte sich beim Bundestrainer auch ein bisschen Wehmut. „Er reißt eine riesige Lücke“, sagte Lutz Buschkow nach dem Bronze-Gewinn von Klein, der in Alsdorf geboren wurde und in Aachen lebt, und dessen Synchronpartner Patrick Hausding bei der Schwimm-WM in Budapest. Einmal Olympiasilber, fünf WM- und 17 EM-Medaillen hat der 31 Jahre alte Klein in mehr als einem Jahrzehnt Leis-

tungssport gewonnen. Mehr als die Hälfte davon mit Hausding zusammen vom Turm. „Solche herausragenden Athleten werden nicht oft geboren“, sagte Buschkow zum Erfolgsduo, das in der ungarischen Hauptstadt seinen WM-Medaillensatz nach Gold 2013 und Silber 2011 kompletierte. und Klein. Auch der Chefbundestrainer der Schwimmer, Henning Lambertz, gratulierte: „Ich freue mich für die beiden und insbesondere für Sascha, der eine tolle Karriere mit einer Medaille beendet hat.“

Wassersprung-Bundestrainer Buschkow nannte Hausding und

Stolz: Patrick Hausding (l.) und Sascha Klein.

Foto: dpa



Klein „die Garanten für Leistung für den gesamten Deutschen Schwimm-Verband“. Während Rekordeuropameister Hausding als einer der Edelmetall-Jäger weitermacht, steht für Klein der Einstieg in den Job an. „Ich wünsche ihm, dass er den Übergang vom Sportlerleben zum Berufsleben schnell hinbekommt“, sagte Hausding.

Was genau Klein beruflich machen will, weit er noch nicht so genau. „Sozialpädagogik studieren, mit Kindern arbeiten“, sei eine Option. Vielleicht bleibt er seinem Sport aber auch erhalten. „Es gibt die Möglichkeit, als Trainer einzusteigen.“ Er habe jetzt „ein bisschen mehr Platz im Kopf“, um sich Gedanken zu machen.

Zunächst ist aber noch Familienprogramm in Budapest geplant. Sightseeing, die Stadt genießen – Kleins Frau Franziska und der anderthalb Jahre alte Sohn Oskar waren in die ungarische Hauptstadt gereist und hatten den letzten Wettkampf des Ehemanns und Papas auf der Tribüne verfolgt. „Meine Frau und mein Kind bedeuten mir alles“, meinte Klein.

## Patrick Hausding verpasst knapp Team-Bronze

Patrick Hausding musste sich 24 Stunden nach dem Medaillencoup mit Sascha Klein bei den Gratulanten einreihen. Im Teamwettbewerb mit Maria Kurjo verpasste der 28 Jahre alte Wasserspringer am Dienstagabend in Budapest auf Rang vier knapp die nächste Siegerehrung. Der Titel bei der zum zweiten Mal bei Weltmeisterschaften ausgetragenen Disziplin ging an die Franzosen Laura Marino und Matthieu Rosset. Nach

Bronze mit Klein im Synchronspringen vom Turm lagen die Berliner Hausding und Kurjo auch in der Kombination aus Sprüngen von Drei-Meter-Brett und Zehn-Meter-Turm zwischenzeitlich aussichtsreich im Rennen. Sie sprangen aber nicht sauber genug.

Die Baesweilerin Christina Wassen und Maria Kurjo schieden vom Zehn-Meter-Turm im Halbfinale aus.

## Kein neuer Partner

In den nächsten Tagen will er zwar nicht mehr in die Schwimmhalle kommen, aber aus der Ferne die Daumen drücken für Synchronpartner Hausding, für den die WM noch länger dauert. Auch für den 28-Jährigen war der Bronze-Abend von Ungarn ein kleiner Abschied – der vom Synchronspringen der Männer vom Turm. Einen neuen Partner wird sich Hausding wohl nicht mehr suchen. (dpa)